Landes-
hauptstadt Kiel

Amt für Wohnen und Grundsicherung

10 Jahre
Soziale Stadt Ostufer

10 Jahre Soziale Stadt Ostufer

Abgeschlossene bauliche Maßnahmen in den Investitionsgebieten Gaarden und Schwentinemündung

beendet **Maßnahme**

2002

Hotzenplotzplatz

Die Aufwertung der Kinderspielplätze dient der Steigerung der Wohnqualität und gestaltet Gaarden kinder- und familienfreundlicher.
Gesamtkosten 144.259 EUR

2003

Wegeverbindung Gaardener Brücke – Zentrum*

Anschließend an den Bau der Gaardener Brücke (URBAN I) wurde die Fußwegeverbindung zwischen Kieler City, Hörngelände und Gaardener Zentrum auch im weiteren Verlauf sicher und attraktiv gestaltet. Die Zielsetzung dieser Maßnahme war die Förderung des Fuß- und Radwegeverkehrs zwischen den Stadtteilen, Imageaufwertung durch Beseitigung des städtebaulichen Missstandes und Zusammenwachsen der Stadtteile durch kürzere fußläufige Wege.
Gesamtkosten 295.915 EUR

2004

Spielplatz Blitzstraße / Schwarzlandwiese

Die Aufwertung der Kinderspielplätze dient der Steigerung der Wohnqualität und gestaltet Gaarden kinder- und familienfreundlicher.
Gesamtkosten 152.413 EUR

2004

Aussichtspunkt Werftstraße

Der Aussichtspunkt mit dem „Roten Sofa“ wurde im Sommer 2003 eingeweiht. Dieser Platz bietet einen attraktiven Ort zum Verweilen und bildet einen zentralen Punkt auf dem Spazier- und Wanderpfad um Gaarden herum.
Gesamtkosten 122.449 EUR

2005

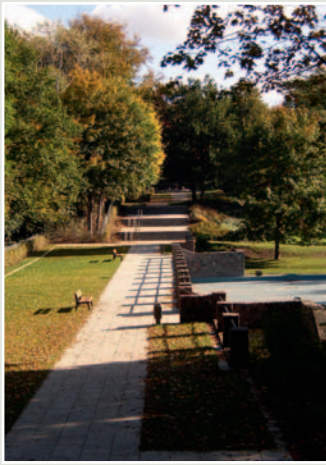
Jugendpark Gaarden

Auf dem ehemaligen Firmengelände Helbig, welches seit Jahren brach lag, entstand ein äußerst attraktiver Spiel- und Begegnungsort für Jugendliche. Mit dem Jugendpark in Gaarden ist das Freizeitangebot im Stadtteil für Jugendliche erheblich erhöht worden. Durch verschiedene Möglichkeiten zur Sportausübung sowie Spiel- und Treffmöglichkeiten wurde für die Jugendlichen ein attraktiver Ort geschaffen. Dieses Projekt war die erste Maßnahme, die im Rahmen der Sozialen Stadt gefördert wurde. Insgesamt wurden auf dem Jugendpark in den einzelnen Bauabschnitten der Bau einer Skateranlage, einer Hütte als Treffpunkt, einer Kuschelecke, eines Beach-Volleyball-Feldes und einer multifunktionalen Fläche realisiert.
Gesamtkosten 329.624 EUR

2005

Beseitigung von Angsträumen

Ziel dieser Maßnahme war es, bestehende Angsträume, die das Sicherheitsempfinden der Bewohner/innen Gaardens einschränken, im Rahmen einer Beteiligungsveranstaltung mit der Bevölkerung ausfindig zu machen, um sie dann im Zuge der Umsetzung der Maßnahme so weit wie möglich zu beheben. An vielen Stellen im Stadtteil wurde eine deutlich verbesserte Beleuchtung installiert sowie ein Tunnel komplett saniert und mit einer stabilen Beleuchtung versehen.
Gesamtkosten 95.968 EUR



2005

Umgestaltung Volkspark*

Diese Maßnahme verfolgte mehrere Ziele: den Abbau von Angsträumen im Park, die Verbesserung der Naherholungssituation, die Aufwertung der Stadtteile als Wohnstandorte, die Belebung des Parks durch attraktivere Nutzungsmöglichkeiten für die breite Bevölkerung, die Schaffung eines attraktiven Angebotes für Menschen von außerhalb und damit die Stärkung des Images der Stadtteile.
Gesamtkosten 684.403 EUR

2005

Spielplatz Sandkrug

Gesamtkosten 50.886 EUR

2005

Spielplatz Kieler Str. 10

Die Aufwertung der Kinderspielplätze dient der Steigerung der Wohnqualität und gestaltet Gaarden kinder- und familienfreundlicher.
Gesamtkosten 59.983 EUR

2005

Toiletteneinbau Fröbelschule

Ziel dieser Soziale-Stadt-Maßnahme war es, durch die Verbesserung der sanitären Verhältnisse in diesem interkulturellen Zentrum die Vielfalt der Aktivitäten und die Nutzung für alle Interessierten zu erhalten bzw. zu erweitern.
Gesamtkosten 101.070 EUR

2006

Spielplatz Heinrich-Zille-Platz

Die Aufwertung der Kinderspielplätze dient der Steigerung der Wohnqualität und gestaltet Gaarden kinder- und familienfreundlicher.
Gesamtkosten 126.500 EUR

2006

Barrierefreies Gaarden

An verschiedenen Straßenüberquerungen, vor allem im Zentrum, wurden Hilfspflasterung für Blinde eingebaut, Bordsteinkanten abgesenkt und Überquerungshilfen an unübersichtlichen Straßen geschaffen. Straßenabsperrungen durch Poller wurden überprüft und gegebenenfalls entfernt oder neu hinzugefügt.
Gesamtkosten 116.855 EUR

2006 **Margarinefabrik/Musikschule**

Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt und Urban II konnte der Verfall des Baudenkmals gestoppt und einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden. Zusammen mit der Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes an einer für den Stadtteil prominenten Stelle und der Aufwertung des benachbarten sozialräumlich problembehafteten Wohnbereiches könnte die Maßnahme Impulse für den Stadtteil ausstrahlen. Die Idee, ein Haus der Musik an diesem Ort entstehen zu lassen, wurde realisiert. Dadurch erfährt der Kulturstandort Ostufer eine deutliche Aufwertung.
Gesamtkosten 2.242.000 EUR

2006 **Rekonstruktion historisches Freibad**

Das denkmalgeschützte Freiluftbad im Volkspark wurde saniert. Es befindet sich in direkter Nähe zum Kinderspielplatz. Im Frühjahr 2006 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen und das Wasserbecken feierlich eröffnet.
Gesamtkosten 155.756 EUR

2006 **Panoramaweg**

Mit diesem Weg wurde eine Verbindung geschaffen zwischen den Aktivräumen und ihren Nutzern. Er greift als durchgängige Wegetrasse alle wesentlichen Wege, die von Gaarden zur Werftstraße führen, auf und stellt eine potentielle Achse von der Schwimmhalle/Gaardener Brücke/Jugendherberge bis zur Werftstraße dar. Entlang des Weges gelangt man in grüne Freiräume mit neuen weitläufigen Ausblicken.
Gesamtkosten 278.740 EUR

2007 **Neugestaltung Lunaplatz***

Der Lunaplatz wurde umgestaltet, so dass er als Platz für den Stadtteil an der Schwentinemündung wieder wahrgenommen wird und zum Sitzen und für Kinder zum Spielen einlädt. Dies zeigt auch der Betrieb in dem kleinen Cafe, das dort eröffnet hat.
Gesamtkosten 291.676 EUR

2007 **Umgestaltung Ida-Hinz-Park**

Ziel des Projektes ist es, durch Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung den Grünzug für Bewohner/innen wieder interessant zu gestalten, nachdem die Nutzung der Grünanlagen durch die Bevölkerung stark abgenommen hatte.
Gesamtkosten 627.084 EUR

2008 **Verkehrsberuhigung Kirchenweg**

Der Kreuzungsbereich Kirchenweg/Iltisstraße mit der Einmündung Gazellestraße wurde umgestaltet. Wichtigste Ziele dieser Maßnahme waren die Erhöhung der Sicherheit der Fußgänger/innen und die Schaffung von Aufenthaltsräumen im öffentlichen Straßenraum sowie die Ordnung des ruhenden Verkehrs. Die Übersichtlichkeit der Kreuzung wurde verbessert, um die Wege für die in der Nähe liegenden Schulen und Kindergärten sicherer zu machen.
Gesamtkosten 175.617 EUR

2008 **Neugestaltung Nordufer Schwentine***
Die Verlängerung des Schwentinewanderweges am nördlichen Flussufer parallel zur Straße „An der Holsatiamühle“ ist ein sowohl von URBAN II als auch von der Sozialen Stadt verfolgtes Ziel zur nachhaltigen Verbesserung der touristischen Infrastruktur und Anziehungskraft im Investitionsgebiet Schwentinemündungsbereich.
Gesamtkosten 1.110.000 EUR

2009 **Umbau St. Matthäus zur Sozialkirche**
Aus der Zusammenlegung der Gaardener Kirchengemeinden St. Johannes, St. Markus und St. Matthäus ergab sich die einmalige Chance im (ehemaligen) Kirchengebäude St. Matthäus ein neues soziales Begegnungszentrum mit dem bekannten Kieler-Tafel-Laden zu schaffen. Dem dringenden Bedarf der Kieler Tafel nach größeren Räumlichkeiten für ihre Lebensmittelausgabe im Stadtteil Gaarden und dem Wunsch der Ev. Stadtmission Kiel, sich stärker für sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil zu engagieren, konnte so entsprochen werden.
Gesamtkosten 161.355 EUR

2010 **Restauration Alte Schwentinebrücken***
Die Maßnahme zählt zu den Leuchtturmprojekten im Investitionsgebiet „Schwentinemündungsbereich“ und wurde im Juni 2005 durch Ratsentscheid in das vorläufige Handlungsprogramm 2005 aufgenommen. Neben der substanziellen, gestalterischen und funktionalen Verbesserung des Brückenschlages ist auch ein erheblicher wirtschaftlicher Anschub für das Gebiet rund um die Schwentinemündung zu erwarten. Die Grundsanierung der Alten Schwentinebrücken ist das Kernstück der Aufwertung des Schwentinemündungsbereiches. Die Eröffnung der restaurierten Schwentinebrücken konnte im Dezember 2008 vorgenommen werden.
Gesamtkosten 3.810.050 EUR

2010 **Schwentinehalbinsel**
Die Halbinsel wurde befestigt, die Grünfläche neu gestaltet. Das neu gebaute Servicehaus nutzen die Betreiber für die Schwentinetalfahrten, außerdem befindet sich dort eine öffentliche Toilette.
Gesamtkosten 578.800 EUR

Gesamtkosten aller Maßnahmen 11.711.403 EUR
*Kofinanziert mit URBAN-Mitteln

Maßnahmen in Planung/Prüfung

Stadtteilschule Hans-Christian-Andersen-Schule
Die Hans-Christian-Andersen-Schule will außer gebundener Ganztagsschule Stadtteilschule werden, d. h. ihre Türen öffnen und ein kultureller und vielseitig nutzbarer Ort im Stadtteil werden. Die nötigen Umbauten werden zurzeit entworfen.

Kita Gustav-Schatz-Hof
Am Gustav-Schatz-Hof ist der Neubau einer Kindertagesstätte mit 90 Plätzen geplant, um dem Bedarf an Plätzen im Stadtteil gerecht zu werden.

Sport- und Begegnungspark, Bauabschnitte 4 und 5
Die Abschnitte Hangwald-Naturerlebnisraum und der Talraum zwischen Coventrywiese und Röntgenstraße werden zurzeit neu gestaltet.

Sanierung Haß-Speicher
Der sich neben der Musikschule befindliche Haß-Speicher stellt einen erheblichen städtebaulichen Missstand dar. Um die Potenziale des großen Gebäudes auszuloten, wurden Fördermittel für eine Machbarkeitsstudie zur Verfügung gestellt. Im Berichtszeitraum konnte eine Arbeitsgemeinschaft beauftragt werden, mit der Studie zu beginnen.

Erweiterung Kita Stoschstraße
Die Erweiterung der kirchlichen Kita am Sportpark ist zeitnah geplant.

Diese Maßnahmen wurden bzw. werden derzeit über das Konjunkturpaket II umgesetzt

Sport- und Begegnungspark
1.–3. Bauabschnitt: Hauptwegeachse, Neugestaltung Hans-Mohr-Platz und Neugestaltng Umfeld Coventryhalle

Grünzug Zum Brook

Der Talraum im Grünzug Zum Brook wird naturnah erhalten, die Wege und die Beleuchtung werden verbessert und außerdem durch eine Brücke eine barrierefreie Querung ermöglicht.

Vinetaplatz

Zum Nutzungskonzept des Vinetaplatzes gehören bauliche Maßnahmen, um die Attraktivität zu steigern: hier wurden Spielgeräte und Bänke aufgestellt, die Altglascontainer versenkt und der Brunnen durch neue Bepflanzung und Beleuchtung wieder in den Mittelpunkt gerückt.

Tilsiter Platz

Der Tilsiter Platz wird mit Mitteln des Konjunkturpaketes II aufgewertet. Er soll für die Bewohnerinnen und Bewohner und vor allem für Familien ein angenehmer Aufenthaltsort werden.

Büro Soziale Stadt

Büro Soziale Stadt Gaarden

Das Büro Soziale Stadt wird ebenfalls über die Soziale Stadt finanziert.
Es hat zahlreiche bauliche Maßnahmen begleitet und nicht bauliche Projekte umgesetzt, z. B.:

- Imagekampagnen (Werbemittel, Take a card, Fotowettbewerb)
- quartalsweise erscheinende Stadtteilzeitung „Unser Ostufer“ + Sonderausgaben
- jährliche Stadtteilfeste in Gaarden und Wellingdorf
- jährliche Weihnachtsmärkte in Gaarden und Wellingdorf
- Durchführung von kulturellen Veranstaltungen
- Broschüre „Sozialer Wegweiser Gaarden“, Unternehmensführer Gaarden
- Beteiligungsveranstaltungen
- Netzwerkarbeit in allen örtlichen Gremien und Gesprächsrunden der Stadtteile
- Betreuung von LOS-Projekten, Unterstützung bei der Beantragung von Modellprojekten
- Datenerhebungen und -auswertungen

steg

Träger des Büros Soziale Stadt ist die steg (Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft) Hamburg mbh.

Untersuchungen / vorbereitende Planungen / Analysen über Soziale Stadt

Kieler Wohnungsmarktkonzept: Vertiefungsanalyse Gaarden
In 2008 wurde die Wohnsituation in Gaarden näher untersucht. Die größten Herausforderungen und Handlungsbedarfe wurden ermittelt. Die Handlungsempfehlungen wurden von dem beauftragten Institut GEWOS in 2009 vorgelegt.

Konzeptentwicklung für die Hans-Christian-Andersen-Schule als Stadtteilschule in Gaarden
Im März 2009 wurde nach 1 ½-jähriger Arbeit zusammen mit der Schule und engagierten Akteuren im Stadtteil das von der steg Hamburg mbH entwickelte Rahmenkonzept mit Empfehlungen für die Entwicklung der Hans-Christian-Andersen-Schule in Kiel-Gaarden „DIE HANS-CHRISTIAN-ANDERSEN-SCHULE ALS STADTTEILSCHULE IN GAARDEN" vorgelegt.

Rahmenplan Sport- und Begegnungspark auf dem Ostufer (Büro Kessler/Krämer)
Der Rahmenplan für den Sportpark wurde von dem beauftragten Büro Kessler/Krämer erarbeitet.

Machbarkeitsstudie für den Haß-Speicher
Am 1. April 2010 wurde der Auftrag für die Machbarkeitsstudie für den Haß-Speicher an die Arbeitsgemeinschaft Dau-Schmidt, Tornow, Bock, Schulz & Partner und conplan vergeben. Geklärt werden müssen neben der baulichen Sanierungsmöglichkeit die Fragen der Eigentumsübertragung, der Fördermöglichkeiten und der Nutzungsperspektive. Angedacht ist die Herrichtung des denkmalgeschützten Gebäudes in Gaarden zu einem kulturgewerblichen Zentrum in Verbindung mit einer gemeinnützigen Nutzung mit Ausstrahlung auf die gesamte Stadt.

Modellvorhaben im Fördergebiet Ostufer

Seit dem Programmjahr 2006/7 werden über den Programmteil Soziale Stadt Modellvorhaben auch „weiche Maßnahmen" finanziert. Bis einschließlich 2009 wurden für das Ostufer hierfür 4 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Für das Progammjahr 2010 wurden weitere 1,2 Millionen EUR in Aussicht gestellt.

Für den überwiegenden Teil der Modellvorhaben stellen dankenswerterweise die durchführenden Träger den Drittelanteil der Kommune.

Träger/Projekt	Ziel
Fachhochschule Kiel **Herrichtung des Bunkers D in Dietrichsdorf**	Mit der Herrichtung des Bunkers wurde für die Studentinnen und Studenten der Fachhochschule und die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils ein Kultur- und Kommunikationszentrum geschaffen.
Förderverein Gaarden **Stadtteilfonds Gaarden**	Durch die Finanzierung kleiner Projekte wird Kommunikation und Eigeninitiative im Stadtteil gestärkt, Bürgerinnen und Bürger übernehmen Verantwortung für ihr Umfeld.
Bfw/inab **Produktionsschule Lernwerk Kiel**	Das Lernwerk bietet Jugendlichen, die ohne intensive Förderung keine Chance auf Arbeit/Ausbildung haben, Ausbildungs- und Arbeitsfelder mit intensiver Betreuung an.
Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein **Regenbogen Plus**	Das Projekt hat die Integration und Information konservativ aufgewachsener muslimischer Frauen zum Ziel und stärkt ihre Kommunikationsfähigkeit (auch durch Sprachkurse).
Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein **Förderung von Müttern und Kleinkindern (0–3)**	Hier werden junge Mütter von einer Kinderkrankenschwester und einer Ernährungsberaterin betreut und unterstützt. Ihnen wird Hilfestellung, Information und Austausch untereinander angeboten.
Kieler Fenster **Hilfen für psychisch erkrankte Migrantinnen und Migranten**	Das Projekt hat den Aufbau eines stützenden Netzwerks für psychisch kranke Migrantinnen und Migranten zum Ziel. Es bietet einen niedrigschwelligen Zugang und Unterstützung dabei, die Angebote des Gesundheitssystems wahr- und Hilfe anzunehmen.
Kinder- und Jugend-Hilfeverbund **Skott und Klara**	Dieses Sozialkompentenztraining verbunden mit einer Hinführung zum Klassenrat an mehreren Ostufer-Schulen, richtet sich an Schülerinnen und Schüler von 7-13 , die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern und unterstützt die Schulen in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag.
AMOS **Feuerherz**	Das neue soziale Zentrum schafft in der Sozialkirche ein Tafelangebot für einkommensschwache Bewohnerinnen und Bewohner der Ostuferstadtteile, es bietet Arbeitsgelegenheiten und ist eine Kultur- und Begegnungsstätte in Gaarden.
Verband deutscher Sinti und Roma in Schleswig-Holstein, Landesverband Schleswig-Holstein **Maro Temm – Kulturbewahrung und Integration**	Das Modellvorhaben will die Gemeinschaft der Sinti und Roma stabilisieren und die Integration in und Kommunikation mit den Nachbarn aus dem Stadtteil fördern, insbesondere die Kinder durch regelmäßigen Schulbesuch.
Fridtjof-Nansen-Schule **Großtanzperformance**	Mit diesem 3-monatigen Projekt wurden die Schülerinnen und Schüler motiviert, gemeinsam eine Performance auf die Bühne zu bringen. Teamarbeit und Konfliktbewältigung wurden dabei gefördert.
Landeshauptstadt Kiel, Amt für Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen **Ellerbeker Lern- und Freizeitoase**	Die Lernoase bietet Grundschulkinder in schwierigen schulischen und/oder familiären Lebenslagen Raum, um soziale Konflikt- /Problemlösungsstrategien, Eigenverantwortung und Selbstkontrolle /-organisation zu üben.
AWO Landesverband Schleswig-Holstein **HIPPY (home instruction programme for preschool youngsters)**	Das Projekt richtet sich an sozial schwache Familien mit Migrationshintergrund mit Kindern von 3–6 Jahren (vor der Schule) und fördert die Kommunikation und die Erziehungskompetenz der Eltern.
Hempels e.V. **Trinkraum**	Der Trinkraum bietet Menschen mit Alkohol-Problemen einen geschützten Ort und eine Alternative zum Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen.

Die aufgeführten Maßnahmen wurden/werden gefördert
im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt.

Impressum
Herausgeberin:
Landeshauptstadt Kiel,
Amt für Wohnen und Grundsicherung
Layout: schmidtundweber
Druck: Rathausdruckerei
Titelbild: Beboy, charles taylor; beide www.Fotolia.de